



ZENTRUM
GEGEN
VERTREIBUNGEN

FACH TAGUNG

80 Jahre nach Flucht und Vertreibung der Deutschen
im Kontext des Zweiten Weltkrieges: Historische
Bilanzen im Lichte neuer Gewaltmigration

16. – 17. SEPTEMBER 2026

Hessischer Landtag, Wiesbaden

Schirmherrschaft: Astrid Wallmann
Präsidentin des Hessischen Landtages



Fachtagung der Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen

80 Jahre nach Flucht und Vertreibung der Deutschen im Kontext des Zweiten Weltkrieges: Historische Bilanzen im Lichte neuer Gewaltmigration.

Während und nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs mussten rund 15 Millionen Deutsche infolge von Flucht, Vertreibung und Zwangsumsiedlungen ihre Heimat in Mittel-, Ost- und Südosteuropa verlassen. Im Kontext des vorangegangenen Expansions- und Vernichtungskrieges der Nationalsozialisten, der imperialistischen Politik Stalins und erzwungener Bevölkerungsverschiebungen zu Lasten zahlloser Völker und Volksgruppen in ganz Europa gehört dieses Kapitel zu den großen Katastrophen unserer Zeitgeschichte. Ihre politischen, rechtlichen, sozio-ökonomischen und kulturellen Nachwirkungen reichen bis in die Gegenwart.

Die Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen bietet mit der Fachtagung „80 Jahre nach Flucht und Vertreibung der Deutschen im Kontext des Zweiten Weltkrieges: Historische Bilanzen im Lichte neuer Gewaltmigration“ eine Plattform zum Austausch über dieses komplexe Thema.

Ursachen, regionale Besonderheiten und Folgen der Vertreibung der Deutschen werden dabei in komparativer Perspektive erörtert und in ihren historischen wie völkerrechtlichen Kontext eingebettet. Welche Lehren lassen sich daraus für die Gegenwart ziehen, angesichts von aktuell über 117 Millionen weltweit Vertriebener und eskalierender Gewalt in der Ukraine und anderen Teilen der Welt? Welche Rolle spielen internationales Recht, politische Institutionen und Zivilgesellschaft bei der Prävention von Massengewalt und erzwungener Migration? Diesen Fragen widmet sich die Tagung mit dem Blick auf historische Erfahrungen ebenso wie auf aktuelle geopolitische Realitäten.

Mit Hessen fokussiert die Tagung zudem auf ein Bundesland, das für viele Flüchtlinge und Vertriebene zu einer wichtigen Zielregion wurde: Wie verlief das Ankommen und die Integration Vertriebener und was lässt sich daraus für das Verständnis von Heimat, Identität und gesellschaftlichem Zusammenhalt lernen? Schließlich richtet sich der Blick auf die Erinnerungskultur selbst: Welche Räume und Formen des Gedenkens halten das kollektive Gedächtnis an Flucht und Vertreibung lebendig; in Museen, Literatur, digitalen Medien, im öffentlichen Raum? Wie kann Erinnerung in einer Zeit schwindender Zeitzeugenschaft sichtbar bleiben und zugleich als Mahnung für Gegenwart und Zukunft wirken?

Die Tagung versteht sich als wissenschaftlich fundiertes und zugleich gesellschaftlich relevantes Forum, das Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Kultur zusammenbringt, um Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eines unverändert zentralen Themas unserer Zeit aus verschiedenen Perspektiven zu durchleuchten. Sie ist somit nicht nur als Rückblick, sondern als Anlass zur Reflexion einzuordnen.

**Hier können Sie
sich anmelden!**

**QR-CODE
SCANNEN**



TAG 1

MITTWOCH,
16. SEPTEMBER 2026

10:00 – 11:00

Ankunft & Registrierung

Empfang mit Kaffee im Foyer

11:00 – 11:30

Eröffnung & Grußworte

Astrid Wallmann

Präsidentin des Hessischen Landtages & Schirmherrin der Fachtagung

Peter Beuth, Staatsminister a. D.

Vorsitzender der Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen

Franziska Kiermeier

Direktorin der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung

11:30 – 11:45

Einführung in die Fachtagung

Prof. Dr. Manfred Kittel (Tagungsleitung)

Zeithistoriker und Gründungsdirektor der Stiftung FVV (2009 – 2014), Berlin

Dr. Guido Hitze (Tagungsleitung)

Direktor des Instituts für Landeszeitgeschichte NRW an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

PANEL 1

Ursachen, Ablauf und Folgen der Vertreibung der Deutschen im regionalen Vergleich

11:45 – 12:15

Keynote 1

Prof. Dr. Manfred Kittel

Zwischen NS- und Sowjetimperialismus: Gewaltmigration in der Zeit des Zweiten Weltkrieges und ihr Ort im „Jahrhundert der Vertreibungen“

12:15 – 12:45

Keynote 2

Prof. Dr. Christian Hillgruber

Staats- und Völkerrecht, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Von den Zwangsumsiedlungen und Genoziden des Zweiten Weltkrieges bis zu den Potsdamer Vertreibungsbeschlüssen und ihren Folgen: Eine völkerrechtliche Einordnung

12:45 – 13:45

Gemeinsames Mittagessen

13:50 – 14:50

Fachbeiträge

Moderation: Dr. Guido Hitzte

Dr. Roland Borchers

Direktor der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Berlin
Ostdeutsche Provinzen & deutsche Minderheiten in Polen

Prof. Dr. Ágnes Tóth

Forschungsprofessorin am ELTE – Zentrum für sozialwissenschaftliche
Forschung, Budapest, Ungarn
Verschleppung und Vertreibung der Ungarndeutschen

Dr. Petr Koura

Leiter des Instituts für Geschichte und Geschichtsdidaktik an der
Karls-Universität, Prag, Tschechien
Vertreibung der Sudeten- und Karpatendeutschen aus der Tschechoslowakei

Edwin Warkentin

Kulturreferent am Museum für Russlanddeutsche Kulturgeschichte, Detmold
Deportation und Schicksal der Russlanddeutschen innerhalb der Sowjetunion

14:50 – 15:50

Diskussion

15:50 – 16:20

Kaffeepause

PANEL 2

Historische Erfahrungen und gegenwärtige Gewaltmigration als Herausforderung für das Völkerrecht und die internationale Ordnung

16:20 – 16:50

Keynote

Michael Roth, Staatsminister a. D.

Mitglied des Deutschen Bundestages 1998 – 2025
Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses 2021 – 2025

16:50 – 18:30

Diskussion

Moderation: Thomas Kreutzmann, Journalist und Autor

Prof. Dr. Ulrich Schlie

Direktor des Center for Advanced Security, Strategic and Integration Studies

Klaus-Peter Wilsch MdB

Vorsitzender der Gruppe der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

Lara Klaes MdL [angefragt]

Sprecherin der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion für Rechtspolitik,
Demokratieförderung, Extremismusprävention und Flucht

Peter Beuth, Staatsminister a. D.

Vorsitzender der Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen

Ab 18:45

Abendempfang mit Grußworten

Peter Beuth, Staatsminister a. D.

Vorsitzender der Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen

Prof. Dr. Roman Poseck

Hessischer Minister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz

Dr. Bernd Fabritius

Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen
und nationale Minderheiten

Ende ca 20:45

► **Musikalische Einlage: Chor „Rjabinuschki & Kalyna“ ***
aus Rotenburg a. d. Fulda

TAG 2

**DONNERSTAG,
17. SEPTEMBER 2026**

09:00 – 10:00

Ankunft & Registrierung

Empfang mit Kaffee im Foyer

PANEL 3

Ankommen in Hessen:

Integration zwischen Politik und individuellen Schicksalen

10:00 – 10:30

Keynote

Andreas Hofmeister MdL

Beauftragter des Landes Hessen für Vertriebene und Spätaussiedler
Aufnahme und Integration der Vertriebenen in Hessen: Eine politische Bilanz

10:30 – 11:30

Diskussion

Moderation: Dr. Guido Hitze

Dr. Florian Greiner

Geschäftsführer des Lern- und Erinnerungsortes Notaufnahmelager Gießen

Xenia Fink

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Justus-Liebig-Universität Gießen im Schwerpunktbereich „Historische Erinnerung und kulturelles Erbe: Vertriebene und Spätaussiedler in Hessen seit 1945“

Dr. Peter Quadflieg

Leiter des Stadtarchivs Wiesbaden

PANEL 4

11:45 – 12:15

Keynote

Jochen Buchsteiner

Politischer Korrespondent der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung in Berlin und Autor

Randnotiz des deutschen Jahrhundertverbrechens? Flucht und Vertreibung 1945 und das Verlassen ostdeutscher Verlustererfahrung in der Bundesrepublik

12:15 – 13:15

Gemeinsames Mittagessen

13:15 – 14:15

Fachbeiträge

Moderation: Dr. Guido Hitze

Dr. Bernd Fabritius

Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten

Bedeutung der Erinnerungskultur für den Bund

Gunter Dehnert

Direktor des Kulturzentrums Ostpreußen, Ellingen

Auftrag an Bund und Länder: § 96 des Bundesvertriebenengesetzes (BVFG)

Dr. Christian Hardinghaus

Autor und Historiker

Das geschriebene Wort als Erinnerungsort

Dr. Ruth Slenczka

Direktorin des Pommerschen Landesmuseum, Greifswald

Museale Sichtbarkeit und Erinnerungskultur

ABSCHLUSS

14:15 – 15:00

Diskussion

15:00 – 15:15

Wissenschaftliches Resümee

Prof. Dr. Manfred Kittel

15:15 – 15:30

Schlusswort und Verabschiedung

Peter Beuth, Staatsminister a. D.

Vorsitzender der Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen



ZENTRUM
GEGEN
VERTREIBUNGEN

Wichtige Hinweise

Der Zugang zur Fachtagung erfolgt auf Einladung und nach vorheriger Anmeldung. Die Einladung ist nicht übertragbar. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir Sie, sich bis spätestens **31. August 2026** telefonisch, per E-Mail, über das Anmeldeformular unter **www.z-g-v.de/anmeldung-zur-fachtagung** oder bequem über den nebenstehenden QR-Code anzumelden. Mit der Teilnahme an der Fachtagung erklären Sie sich einverstanden, dass Sie ggf. auf Aufnahmen zu sehen sind, die im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung verwendet werden.

Die Tagung richtet sich an das wissenschaftliche Fachpublikum, politische Akteure, Studierende und Multiplikatoren aus den Bereichen Geschichte, Politik und Kulturwissenschaften, sowie an die Verbände der Betroffenen.



Kontaktdaten ZgV-Organisationsbüro

Godesberger Allee 72 – 74
53175 Bonn
Telefon: 0228 81007 64
E-Mail: info@z-g-v.de
www.z-g-v.de



HESSEN
Hessische Landeszentrale
für politische Bildung

Diese Fachtagung wird in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung durchgeführt und aus deren Mitteln gefördert.

* Der Chorauftritt wird durch das Hessische Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz gefördert.

Folgen Sie uns

